

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 26 (1939)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Unser Ferienkurs über vaterländische Erziehung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gute Einführung und Erläuterung dieser musikalischen Darbietung.

30. Juni Fr: *Das tapfere Schneiderlein*, ein Hörspiel nach dem Grimmschen Märchen von Frau Rosa Gilomen, Bern. Dieses heitere Spiel zum Quartalschluss kann ganz einfach vorbereitet werden durch das Vorlesen des entsprechenden Grimmschen Märchens. Das

Hörspiel lehnt sich in Sinn und Text möglichst eng an den Märchentext an.

4. Juli Di: „*Härz, wohi zieht es di ...?*“ Autoren: Hans Bänninger und Hermann Hoffmann, Zürich. Die letzte Darbietung des Sommerprogramms möchte Heimwehdichtung und Heimwehlied zum Erlebnis werden lassen.  
E. Grauwiler.

---

# Mittelschule

---

## Unser Ferienkurs über vaterländische Erziehung

am 27., 28. und 29. Juli, in Freiburg

Die letzte Nummer dieser Fachschrift brachte das Programm in seinen Hauptlinien. Es wurde so aufgestellt, dass a) jeder Vormittag Grundlinien klarlegt, b) jeder Nachmittag weitgehende Gelegenheit zur Aussprache und Festlegung praktischer Anwendungen bietet, c) nicht nur Lehrer an Mittelschulen, sondern Lehrpersonen überhaupt Nutzen und Anregung finden.

Die nächste Nummer wird das ausführliche Programm enthalten. Heute möchten wir nur

darauf aufmerksam machen, dass am Donnerstag, 27. Juli, H. H. Prof. P. Dr. Leutfried Signer, am Freitag, 28. Juli, Herr Prof. Dr. Dommann die Nachmittagsarbeit leiten werden.

Als Vorbereitung auf den Ferienkurs veröffentlichen wir von heute ab die Referate, die vor Neujahr in der Versammlung der KKMS in Luzern gehalten wurden. Wir danken den Herren Referenten für die bereitwillige Ueberlassung ihrer Manuskripte.

## Der vaterländische Gedanke im Religions- und Philosophieunterricht

Referat, gehalten an der zweiten Konferenz der Mittelschullehrerschaft der Schweiz am 28. Dezember 1938 in Luzern von Dr. P. Otmar Scheiwiller O. S. B.

In seiner Botschaft über die Organisation und die Aufgaben der schweizerischen Kulturwertung weist der Bundesrat den staatsbürgerlichen Unterricht an den Mittelschulen der Schweizergeschichte, Geographie und Verfassungkunde namentlich in den oberen Klassen zu. Ueber die genannten Fächer hinaus verfügt das *katholische* Bildungsprogramm über zwei Fächer, die eine einzigartige Vertiefung des vaterländischen Gedankens in der Bildung und Erziehung der katholischen Jugend ermöglichen: Religion und Philosophie. Sie bauen ihn in unsere katholische Weltanschauung ein und vermitteln eine Sicht des irdischen Vaterlandes *sub specie aeternitatis*.

### 1. Religionsunterricht.

Man wird nicht sagen wollen, dass der katholischen Geisteswelt und daher dem katholischen Bildungsideal und Bildungsprogramm der

vaterländische Gedanke fernliege. Ich erinnere nur an die Stellung der christlichen Staatsphilosophie in den Geistesdomen der Scholastik, erst recht in den Werken zur Zeit der thomistischen Erneuerung im 16. und 17. Jahrhundert in Spanien und in den Enzykliken Leo XIII., des grossen Erneuerers der scholastischen Philosophie in der Neuzeit.

Mit dieser Tatsache ist freilich die Frage noch nicht entschieden über die Bedeutung und den Umfang eines staatsbürgerlichen Unterrichts im Bildungsprogramm der katholischen Schulen. Er war wechselnd in verschiedenen Zeiten. Es gab Zeiten, wo der vaterländische Gedanke mehr zurücktrat im christlichen Denken überhaupt. Lehrreich sind diesbezüglich die Ausführungen K. Piepers (*Urkirche und Staat*. Paderborn 1935) über die Zeit des Urchristentums. Infolge der grausamen Verfolgung des Christen-